

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 27. April 2006 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1.) Herr Landrat Dr. Klimant – Vorsitzender
- 2.) Herr Nottelmann, Meldorf
- 3.) Herr Nielsen, St. Michaelisdonn
- 4.) Herr Rosenberger, Friedrichskoog
- 5.) Herr Malerius, Brunsbüttel
- 6.) Frau Postel, Wesselburener Koog
- 7.) Herr Waller, Burg/Dithmarschen
- 8.) Herr Hermann Schultz, Neumünster
- 9.) Herr Boje, Nordermeldorf
- 10.) Frau Siem, Heide
- 11.) Herr Johann, Büsum
- 12.) Herr Busche, Heide
- 13.) Herr Denker, Nordhastedt

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder

- 1.) Herr Spreu, Büsum
- 2.) Herr Mohr, Friedrichskoog
- 3.) Herr Bußmann, Wingst
- 4.) Herr Riethmüller, Geesthacht
- 5.) Herr Bähns, Neufelderkoog

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder

- 1.) Herr Krohn, Meldorf
- 2.) Herr Band, Kronprinzenkoog
- 3.) Herr Nicolay, Hedwigenkoog
- 4.) Herr Daniel, Hemmingstedt
- 5.) Herr Rainer Schulz, Husum
- 6.) Herr Meints, Meldorf

IV. Gäste

Herr Osterwald, Projektbüro Fahrrinnenanpassung beim WSA Hamburg

V. vom MLUR

- 1.) Herr Wienholdt, Leiter der Abteilung V 4 Wasserwirtschaft, Küsten- und Meeresschutz im MLUR
- 2.) Frau Knoke, Nationalparkreferentin im MLUR

VI. vom Nationalparkamt

- 1.) Herr Dr. Hansen
- 2.) Frau Raudies-Thomsen

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 27.04.2006
- TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 15.09.2005
- TOP 4: Baggergutverklappung aus dem Hamburger Hafen
- Bericht MLUR
- TOP 5: Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe (vgl. Anlage 1)
- Bericht WSD-Nord (Herr Osterwald)
- TOP 6: Verwaltungsstrukturreform des Landes Schleswig-Holstein
hier: Gründung eines Landesbetriebes Küsten- und Meeresschutz
- Bericht MLUR
- TOP 7: Konsumaustern
- Bericht MLUR
- TOP 8: Welterbe
- Bericht MLUR
- TOP 9: Ministererklärung zur 10. Trilateralen Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres am 03. November 2005 auf Schiermonnikoog/Niederlande (vgl. Anlage 2)
- TOP 10: Verschiedenes
- TOP 11: Termine

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen, Herr Landrat Dr. Klimant, begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Nationalparkkuratoriums und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Des Weiteren begrüßt Herr Dr. Klimant Herrn Wienholdt und Frau Knoke vom MLUR sowie Herrn Osterwald vom Projektbüro Fahrrinnenanpassung beim WSA Hamburg und bedankt sich für die Bereitschaft zu Themen der Tagesordnung zu berichten und Stellung zu nehmen.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 27.04.2006

Die Tagesordnung für die Sitzung am 27.04.2006 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 15.09.2005

Die Niederschrift über die Sitzung am 15.09.2005 wird festgestellt.

TOP 4: Baggergutverklappung Hamburger Hafen

Herr Wienholdt berichtet, dass die erste Phase der Baggergutverbringung am 17.10.2005 abgeschlossen wurde. Gemäß Einvernehmensregelung vom 26.07.2005 wurden insgesamt knapp 800.000 m³ Baggergut in die Nordsee bei Tonne E 3 eingebracht. Die Baggerarbeiten werden weiter fortgeführt. Es ist zunächst eine weitere Verbringung von insgesamt 700.000 m³ bis voraussichtlich Mitte Mai vorgesehen. Das geforderte Monitoringkonzept wird derzeit auf Grundlage der vorliegenden Monitoring-ergebnisse von allen beteiligten Akteuren und Experten überprüft und ggf. aktualisiert. Die gemäß Einvernehmensregelung geforderten chemischen, biologischen und ökotoxikologischen Untersuchungen werden fortgeführt. Herr Wienholdt führt weiter aus, dass es in der Presse kritische Stellungnahmen insbesondere von Herrn Prof. Irion gibt. Darin wird unter anderem behauptet, dass Ästuare wie die Elbe natürliche Sedimentfallen sind, die die Nordsee, und hier die deutsche Bucht, vor einer weit über den derzeitigen Zustand hinausgehenden Verschmutzung bewahrt haben.

Durch die Einbringung des Baggergutes werde diese Sedimentfalle übersprungen, zum Teil hoch belastete Sedimente würden direkt in die Nordsee verlagert. Es wird weiter behauptet, dass der feinkörnig belastete Anteil der eingebrachten Sedimente nicht im Ablagerungsbiet bei Tonne E 3 verbleibt, sondern diffus und großräumig verteilt wird und wahrscheinlich strömungsabhängig auch die Küsten mit ihren Naturschutzgebieten erreicht. Herr Wienholdt führt dazu aus, dass Herr Prof. Irion in einer Stellungnahme seine kritischen Bemerkungen relativiert hat. Herr Wienholdt sagt zu, die Ausführungen an das Protokoll der Kuratoriumssitzung anfügen zu lassen (vgl. Anlage 1). Herr Wienholdt erläutert weiter, dass

- Ästuare keine reinen Sedimentfallen für Fluss-Sedimente sind. Es mischen sich hier gröbere Sedimente marinen Ursprungs mit feineren aus dem gesamten Flussgebiet, an die sich bevorzugt Schadstoffe lagern.
- auch natürlicherweise werden Anteile feineren Materials aus den Ästuaren ins Meer eingetragen. Das ist auch ein wesentlicher Grund für die durch viele Messungen belegte Schadstoffbelastung und deren Gradienten in der südlichen Nordsee im Einzugsbereich der großen Flüsse.
- die bisherigen ADCP-Messungen zur Ausbreitung der Trübungsfahne und die 3-D-Modellierungen der Bundesanstalt für Wasserbau belegen, dass es keine messbaren Beeinträchtigungen der Küstennahbereiche und Schutzgebiete durch verdriftete, hoch belastete Schwebstoffe aus der Verklappung gibt.
- das tatsächlich hoch belastete Baggergut wird nicht in die Nordsee eingebracht, sondern landseitig verbracht.

Herr Wienholdt führt weiter aus, dass gemeinsames Anliegen aller Elbeanlieger und des Bundes sein muss, durch die konsequente Umsetzung der rechtlichen Vorgaben und hier insbesondere der EG-Wasserrahmenrichtlinie, die Schadstoffeinträge im gesamten Flusseinzugsgebiet der Elbe schnellstmöglich drastisch zu reduzieren bzw. einzustellen.

TOP 5: Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe

Herr Osterwald von der WSD Nord erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Maßnahmen und Konzepte zur weiteren Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außen-elbe. Die Power-Point-Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage 2 beigelegt. Herr Schulz fragt nach der Sicherheit des Maßnahmenträgers in Bezug auf die Modelle und Rechnungen wie sich Medemrinne, Medemgrund und Medemsand in Zukunft verschieben werden. Herr Osterwald führt hierzu aus, dass Erfahrungen aus nunmehr 180 Jahren und entsprechende Dokumentationen Basis für die Modellrechnungen sind. Hier werden mathematische Modelle und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Folgendes Fazit zieht Herr Osterwald:

1. Die Summe der Baggermengen ist nicht gestiegen. Es haben nur Verlagerungen stattgefunden.
2. Seit 1990 gibt es einen messbaren Verlust an Flutraum im Hafenbecken in Hamburg, Tidevolumen fehlt. Das Verhältnis vom Flut- zu Ebbstrom hat sich erheblich verändert. Der Tideniedrigwasserstand muss gehalten bzw. wieder gehoben werden. Daraus folgt, dass die Ausbaggerung und Verlagerung von Baggergut zwingend erforderlich ist.

Herr Malerius fragt, ob durch die Baggermaßnahmen technische Bauwerke beeinträchtigt werden könnten. Herr Osterwald berichtet, dass in den Planfeststellungsunterlagen Bauwerke und u. a. auch der Seegang mit betrachtet werden. Herr Wienholdt erläutert, dass in der Einvernehmensregelung des Landes Schleswig-Holstein gefordert wird, dass es keine Nachteile für Bauwerke in Schleswig-Holstein geben darf. Das Landwirtschaftsministerium wird hier ein Auge darauf haben. Herr Dr. Klimant bittet darum, das Kuratorium Dithmarschen weiterhin zeitnah zu beteiligen. Herr Osterwald antwortet, dass er gerne bereit ist, im weiteren Verlauf der Fahrrinnenanpassung immer wieder dem Kuratorium zu berichten. Er stellt in Aussicht, bei der nächsten Sitzung am 21.09.2006 wieder für einen Bericht zur Verfügung zu stehen. Herr Dr. Klimant dankt Herrn Osterwald für das Angebot, das gerne angenommen wird.

TOP 6: Verwaltungsstrukturreform des Landes Schleswig-Holstein
hier: Gründung eines Landesbetriebes Küsten- und Meeresschutz

Herr Dr. Klimant erläutert zu Beginn des Tagesordnungspunktes, dass die Kreise deutlich Stellung beziehen werden zur geplanten Verwaltungsstrukturreform des Landes Schleswig-Holstein. Er bemängelt insbesondere die Aussagen der Landesregierung zum kommunalen Finanzausgleich. Herr Wienholdt erläutert die Planungen zur Gründung eines Landesbetriebes für Küsten- und Meeresschutz. Nach der Entscheidung des Kabinetts vom 24.01.2006 werden die Ämter für ländliche Räume, die staatlichen Umweltämter, das Nationalparkamt und die Nationalpark-Service gGmbH aufgelöst. Die Aufgaben des NPA, der NPS gGmbH, Teilaufgaben der StUÄ sowie die Aufgaben des Küstenschutzes und der Hafenverwaltung der ÄLR sollen in einem Landesbetrieb für Küsten- und Meeresschutz zusammengefasst werden. Dem Kabinett und dem MLUR insbesondere war wichtig, dass die Gesamtfunktion des Nationalparks in einer Hand auf Landesebene erhalten bleibt. Herr Wienholdt führt weiter aus, dass durch die Zusammenlegung mit Teilen der Küstenschutzverwaltung Synergieeffekte in den Bereichen Grundlagenerhebung, Verwaltung, Info-Einrichtungen und Logistik zu erwarten seien. Aufgrund immer knapper werdender Ressourcen im Bereich Personal und Haushalt wird der künftige Landesbetrieb gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung betriebswirtschaftlich ausgerichtet sein. Herr Wienholdt ist sich sicher, dass unter Nutzung der Synergieeffekte die Standards der Küstenschutzverwaltung und Nationalparkverwaltung trotz der Einsparvorgaben des Landes Schleswig-Holstein bis 2010 gehalten werden können. Folgende Grundvorstellungen für die Einrichtung des Landesbetriebes für

Küsten- und Meeresschutz Schleswig-Holstein bestehen:

1. Der Landesbetrieb wird zentral seinen Sitz in Husum erhalten.
2. Der Landesbetrieb wird in 5 Geschäftsbereiche unterteilt:
 - Geschäftsbereich 1: Service/Betriebswirtschaft
 - Geschäftsbereich 2: Küstengewässerkunde
 - Geschäftsbereich 3: Nationalpark und Meeresschutz
 - Geschäftsbereich 4: Küstenschutz und Häfen – Koordinierende Aufgaben, Bauaufgaben
 - Geschäftsbereich 5: Küstenschutz und Häfen – Instandhaltung und Betrieb, Logistik, Bekämpfung von Meeresverschmutzungen

Der Landesbetrieb wird neben der Zentrale drei Betriebsstätten in Tönning, Itzehoe und Kiel vorhalten. Es werden 650 bis 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesbetrieb zusammengefasst werden. Herr Wienholdt erläutert weiter, dass die jetzt anstehenden Aufgaben zur Gründung des Landesbetriebes im Rahmen einer Projektorganisation abgearbeitet werden. Zurzeit befindet sich das Projekt in der Vorbereitungsphase. Die Konzeptionsphase wird zum 01.06.2006 beginnen. Der Landesbetrieb soll mit Wirkung vom 01.04.2007 seinen Betrieb aufnehmen und möglichst ab 01.01.2008 mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung arbeiten. Herr Schultz fordert, dass der Nationalpark trotz der Eingliederung in den Landesbetrieb weiterhin gut nach außen dargestellt und klar erkennbar sein sollte. Herr Schultz fordert weiter, dass die gute Zusammenarbeit, die zwischen den Verbänden und der Nationalpark-Service gGmbH in der Vergangenheit stattgefunden hat, auch zukünftig weiter erhalten bleibt. Herr Wienholdt sagt eine Zusammenarbeit und Kommunikationsstrukturen zu. Herr Dr. Klimant stellt fest, dass zur Gründung des Landesbetriebes für Küsten- und Meeresschutz nunmehr ein Prozess auf unterschiedlichen Ebenen in Gang gesetzt worden sei. Er geht davon aus, dass das Kuratorium Dithmarschen weiter kontinuierlich informiert wird.

TOP 7: Konsumaustern

Herr Wienholdt und Frau Knoke erläutern die Sachlage zu den Konsumaustern anhand der Vorlage, die allen Mitgliedern des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen mit Schreiben vom 20.04.2006 zugegangen ist. Für Dithmarschen liegen derzeit keine Anträge auf Sammeln von Konsumaustern vor, allerdings wäre die Möglichkeit einer Erlaubnis nach der Ergänzung des Muschelfischereiprogramms auch für Dithmarschen gegeben. Auf Vorschlag von Herrn Nottelmann sind sich die Mitglieder des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen nach kurzer Diskussion einig, momentan keinen Beschluss zur Änderung des Muschelfischereiprogramms fassen zu wollen, da Dithmarschen derzeit nicht betroffen ist und von der vorgesehenen Ergänzung ausgenommen werden sollte. Sollte sich die Situation in Zukunft, z.B. durch Vorliegen eines konkreten Antrags, ändern, sei das Kuratorium Dithmarschen bereit, so Herr Dr. Klimant, notwendige Beschlüsse kurzfristig, ggf. auch per Umlaufverfahren, zu fassen.

TOP 8: Welterbe

Herr Dr. Klimant und Frau Knoke stellen zum Thema Welterbe fest, dass die Vorbereitungen für die Anmeldung von Bereichen des Wattenmeeres in den Niederlanden und Teilen der Bundesrepublik Deutschland (Niedersachsen, Hamburg und Dithmarschen) laufen. Das Votum des Kreises Dithmarschen ist in Gänze berücksichtigt worden. Bis zum Februar 2007 soll der Entwurf der Anmeldeunterlagen fertig gestellt sein. In der Zeit von April bis September 2007 wird eine umfassende Diskussion der Anmeldeunterlagen in den Regionen stattfinden können.

TOP 9: Ministererklärung zur 10. Trilateralen Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres am 03. November 2005 auf Schiermonnikoog/ Niederlande

Frau Knoke zieht eine positive Bilanz der 10. Trilateralen Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres am 03. November 2005 auf Schiermonnikoog. Die Ministererklärung liegt inzwischen gedruckt vor und wird auf der Sitzung verteilt. Herr Dr. Klimant ergänzt, dass während der Regierungskonferenz auch das Wattenmeerforum und dessen Abschlussbericht eine gewichtige Rolle gespielt haben. Die Arbeit des Wattenmeerforums wird unter Berücksichtigung der Vorschläge des Aktionsplans fortgeführt. Als neuer Vorsitzender des Wattenmeerforums ist auf der Regierungskonferenz Landrat Dr. Klimant vorgeschlagen und in der ersten konstituierenden Sitzung des Wattenmeerforums Anfang März gewählt worden. Herr Dr. Klimant sagt zu, dass das Protokoll der 8. Sitzung des Wattenmeerforums dem Protokoll der Kuratoriumssitzung beigefügt wird (vgl. Anlage 3). Abschließend verweist Frau Knoke darauf, dass die Landesregierung dem Landtag im November 2005 nach der Regierungskonferenz einen umfassenden Bericht zur Trilateralen Wattenmeerzusammenarbeit vorgelegt hat. Der Bericht kann unter folgender Internetadresse heruntergeladen werden: www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl16/drucks/00400/Druck-16-0418.pdf.

TOP 10: Verschiedenes

10.1.: Neues Logo für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Herr Dr. Klimant wünscht dem neuen Logo viel Erfolg, das Nationalparkkuratorium Dithmarschen nimmt das veränderte Logo zur Kenntnis.

10.2.: Nächste Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen

Die nächste Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen findet am 21.09.2006 ab 14.30 Uhr im Kreishaus in Heide statt.

10.2.: Befahrensregelung

Herr Dr. Hansen berichtet, dass die drei Bundesländer am 04.03.2006 den einstimmigen Beschluss zur Novellierung der Befahrensregelung gefasst haben. Mittlerweile haben alle Länder gleichlautende Anträge beim Bundesverkehrsministerium gestellt. Aufgrund der guten Vorbereitung in den Bundesländern hofft Herr Dr. Hansen, dass kurzfristig eine Entscheidung herbeigeführt werden kann. Herr Dr. Klimant stellt fest, dass sich die Arbeit in diesem Bereich gelohnt hat.

Herr Dr. Klimant schließt die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen um 16.50 Uhr mit Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

gez.

Dr. Jörn Klimant
Thomsen

Landrat und Vorsitzender des
Nationalparkkuratoriums Dithmarschen

Rosmarin Raudies-

Landesamt für den Nationalpark
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Protokollführerin